

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 7 (1953)

Heft: 3

Artikel: Mietshäuser in Milane = Immeuble à Milan = Blocks of flats in Milan

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mietshäuser in Milano

Immeubles à Milan
Blocks of flats in Milan

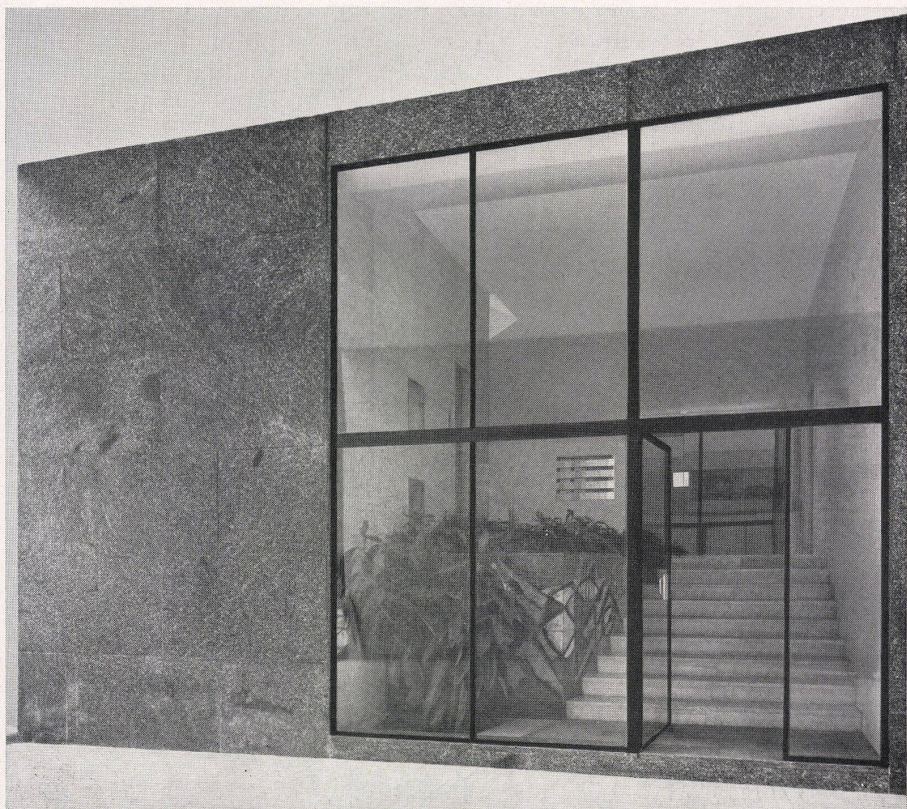
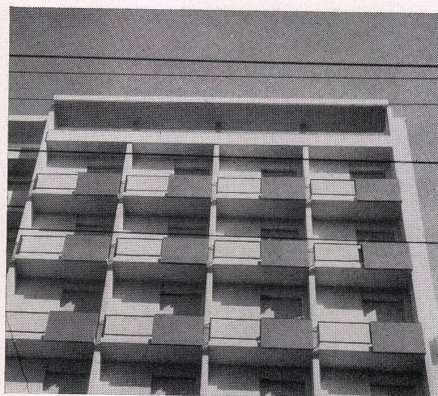
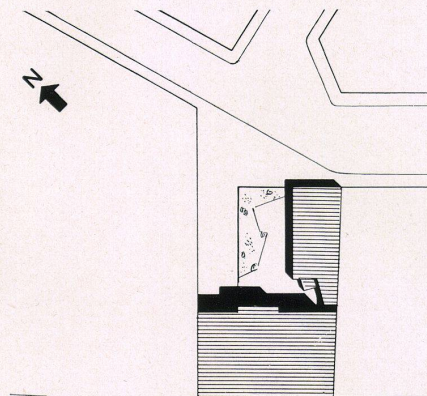
Casa d'abitazione Via E. de Amicis 40

Architekten: Ugo Zanchetta,
Gian Carlo Malchiodi,
Milano

Links / A gauche / Left:

Gesamtansicht von Via de Amicis.
Vue d'ensemble prise de la Via de Amicis.
Overall view from Via de Amicis.

Situationsplan / Plan de situation / General plan 1:1000



Fassadendetail. Die geschlossenen Geländerplatten sind mit blauem Keramikmosaik belegt.

Détail de la façade. Les plaques des balcons sont décorées de mosaïques en céramique bleue.

Detail of the façade. The closed balustrade plates are overlaid with blue ceramic mosaic.

- 1 Durchgang / Passage / Corridor
- 2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 3 Hauswartwohnung mit Loge / Appartement et loge du concierge / Porter's flat and lodge
- 4 Büro / Bureau / Office
- 5 Garage
- 6 Vorhalle / Vestibule
- 7 Wohn-Eßraum / Living-room/salle à manger / Lounge-dining room
- 8 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 9 Herrschaftsbad mit Putzbalkon / Bain des maîtres de la maison et petit balcon / Bathroom with cleaning-balcony
- 10 Küche mit Balkon / Cuisine et balcon / Kitchen with balcony
- 11 Dienstenbad / Bain des domestiques / Servant's bathroom
- 12 Dienstenzimmer / Chambres des domestiques / Servant's room
- 13 Keller / Cave / Cellar

Eingang.
Entrée.
Entrance.

Zwischen zwei Straßen des Mailänder Westens, der Via de Amicis und der Via Caminadella, war ein Grundstück zu überbauen, durch welches gleichzeitig eine Fußgängerpassage als Verbindung der beiden Straßen anzulegen war. Dieser Umstand ergab für etwa einen Drittel des Erdgeschosses eine breite Öffnung. Aus dieser Gegebenheit heraus ließen die Architekten auch eine klare Trennung im Fassadenaufbau resultieren. Derjenige Teil des Hauses, welcher über der Durchgangsöffnung liegt, ist anders durchgebildet als der vom Erdgeschoß aufsteigende Bauteil. Der erste Teil ist etwas zurückgesetzt und im ganzen flächiger behandelt als der Hauptteil des Hauses, der vorspringt und stark plastisch geformt ist.

Über einem teilweise im Boden liegenden Untergeschoß liegt ein Entresolgeschoß, das Büros und die Hauswartwohnung enthält. Darüber bauen sich sieben Wohngeschosse mit je zwei Wohnungen auf. Gegen Via de Amicis liegen die Wohn- und Schlafzimmer. Der über dem Erdgeschoßbau aufsteigende Hausteil ist charakterisiert durch ein vor die Fassade gelegtes System von Waben, bestehend aus Balkonplatten und senkrechten Wandschirmen, die jeweils Fassadenteile mit je einer Fenstertür umschließen. Diesem Waben-system der Fassade entspricht die innere Grundrißeinteilung nicht ganz. Es ist rein aus der Fassade heraus entwickelt und dient dem obengenannten zweigeteilten Aufbau. Vor den Schlafzimmern liegt je ein Wabenelement, vor den Wohnzimmern je zwei. Dieser Teil der Fassade ist weiterhin dadurch charakterisiert, daß jeweils vor den Balkontüren eine geschlossene, mit Mosaik verkleidete Geländerplatte angebracht ist, während der Rest des Balkons mit einem Drahtgeländer abschließt. Die Geländerplatten sind vor die eigentliche Balkonplatte gesetzt. Es entspricht der sehr klaren Konstruktionsweise, daß die Balkonplatten nicht, wie das normalerweise üblich ist, um die senkrechten Wabenscheiben herumgeführt sind, sondern ohne Versatz neben ihnen heraus-springen. Demselben Prinzip begegnet man an der das Haus oben abschließenden Pergola, wo die Platte wieder neben den stützenden Wandscheiben herauswächst.

Die Fassaden sind durchgehend mit weißem Marmorsplittermosaik verkleidet, die Wandschirme in Marmormosaik, während die Geländerplatten mit blauem Keramikmosaik von 2x2 cm Steingröße verkleidet sind. Die Pilaster des Erdgeschosses weisen dunklen »Sarizzo di Valmasino« auf, die Brüstungsfelder gehämmerten weißen Marmor.

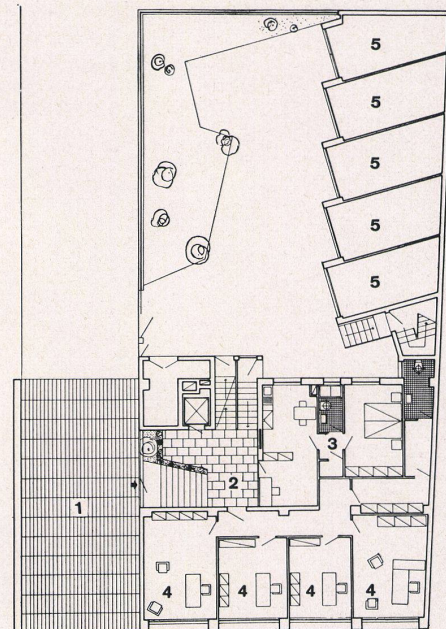
Die Wohnungsgrundrisse zeigen die für moderne italienische Lösungen typische Trennung in Tageszone (Wohnen und Geselligkeit), Nachtzone (Schlafen) und Servicezone mit Küche, Dienstenbad und Dienstenzimmer. Man betritt vom Treppenhaus aus eine geräumige Vorhalle, die sich ganz zum Wohnzimmer öffnen läßt. Zwischen Küchenteil und Wohnzimmer ist ein Korridor eingeschaltet, der alle anderen Zimmer erschließt. Ein Bad mit Putzbalkon liegt gegenüber dem Schlafzimmer.

Der Eingang zum Haus erfolgt von der Durchfahrt aus, wo ein über beide unteren Geschosse gehendes hohes Fenster das Haus großzügig erschließt. Über eine breite Treppe gelangt man zum Entresolgeschoß, auf welchem die Hauswartwohnung mit Loge liegt.

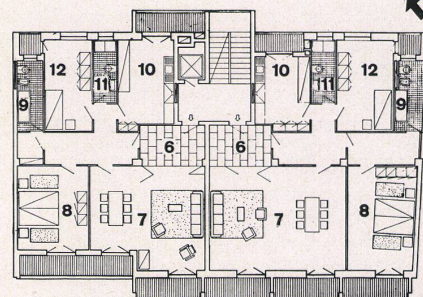
Im Hof ist ein Garagenflügel mit darüberliegendem Bürogewölb angebaut.

Der ganze Bau ist in Eisenbeton auf Eisenbetonpfählen errichtet. Die Vorhallen der Wohnungen besitzen Böden aus »Botticino«-Marmor, die Schlaf- und Wohnzimmer Eichenparkett, die Bäder Marmormosaikböden. Die Treppe ist ebenfalls belegt mit »Botticino«, während das Treppenhaus durch eine Glasbetonwand beleuchtet wird. Die Räume werden mit Deckenstrahlungsheizung erwärmt.

Man vergleicht gerne dieses italienische Miets-haus mit den in unserem Lande entstandenen Mietshausbauten der letzten Jahre. Das Mailänder Beispiel scheint uns eine sehr klare und kompromißlose Lösung des speziellen Problems »Großstadtmietshaus« zu sein. Mit großer Konsequenz und Klarheit wird der Bau entwickelt, und es ist trotzdem ein Bauwerk entstanden, das sich gleichzeitig, trotz völlig neuartiger Proportionen und starker Profilierung, gut an den danebenstehenden alten Bau anfügt.



Erdgeschoß- und Entresolgrundriß / Plan du rez-de-chaussée et de l'entresol / Ground-floor and mezzanine plan 1:300

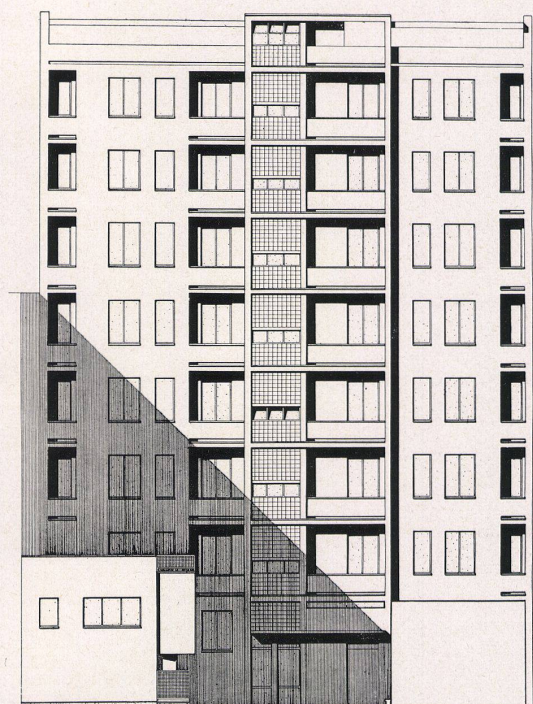
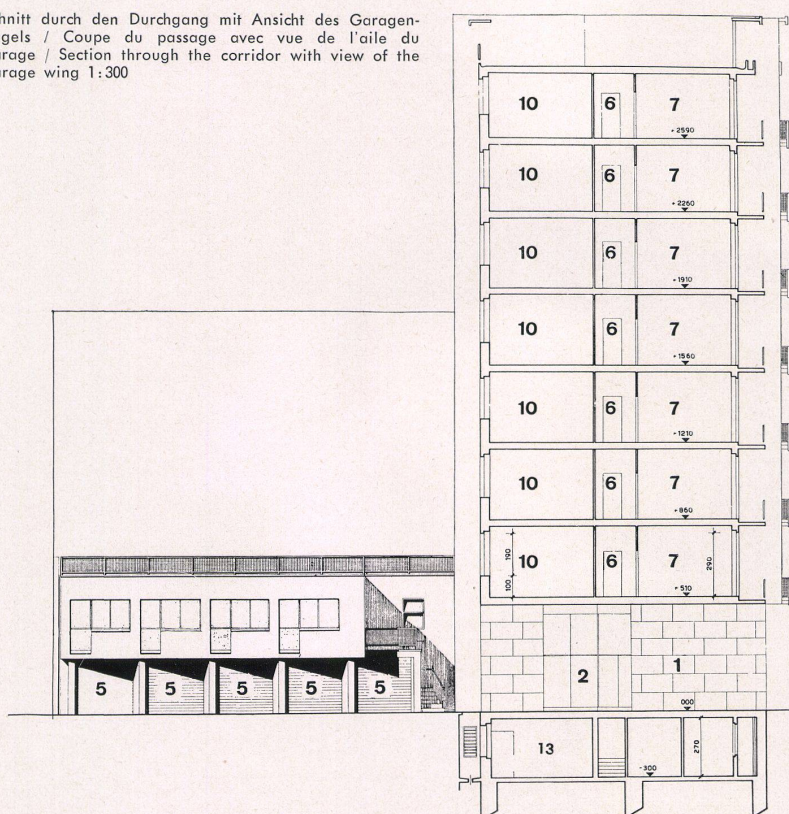


Grundriß eines Normalgeschosses / Plan d'un étage normal / Plan of a normal floor 1:300

Unten / En bas / Below:

Fassade gegen Via Caminadella mit der Glasbetonwand des Treppenhauses und den Küchenbalkonen.
Façade du côté de la Via Caminadella avec paroi en béton et verre de la cage d'escalier et balcons de cuisines.
Façade facing Via Caminadella with the glass-and-concrete wall of the staircase and the kitchen balconies.

Schnitt durch den Durchgang mit Ansicht des Garagenflügels / Coupe du passage avec vue de l'aile du garage / Section through the corridor with view of the garage wing 1:300



Architekt: Vito Latis,
Milano

Aufgabe

In einem Quartier von Mailand, wo noch einige mittelalterliche Bauwerke erhalten geblieben sind, wo vor den großen Bombardierungen von 1943 in einem alten Park der Palazzo Visconti Abbiate stand, sind zwei aneinandergebaute Mietshausbloks entstanden. Die spezielle und nicht leichte Aufgabe bestand darin, eine Lösung zu finden, die sich maßstäblich den noch erhaltenen alten Bauwerken einigermaßen anschloß. Dabei war hier die seltene Möglichkeit gegeben, nach allen vier Seiten freie Bauten zu entwerfen, im Gegensatz zu der in Mailand weit eher üblichen Aufgabe, in einer geschlossenen Hausreihe einen Neubau zu projektieren.

Lösung

Gegen die alte Bebauung an Via Lanzoni, wo die Chiesa San Bernardino alle Monache steht, wurde ein vierstöckiger Block mit zurückgesetztem fünftem Geschoß gebaut. Rechtwinklig dazu, noch mehr zurückgesetzt, ebenso von der Via Ghislieri weit abgerückt, entstand ein Hochhaus von neun Geschossen.

Im niederen Bau befinden sich vermietbare Vier- und Sechszimmerwohnungen mit Dienstzimmer, im Hochhaus Achtzimmerwohnungen mit Dienstenzimmer im Stockwerkeigentum. Die beiden Fassaden gegen Westen, die städtebaulich am meisten zur Wirkung kommen, da vor ihnen ein relativ weiter Raum liegt, sind durch durchgehende Balkone am Flachbau, durch Balkone und verglaste Veranden am Hochhaus gekennzeichnet. Die Süd-, Ost- und Nordfassaden sind im Gegensatz zu den Westfassaden stark mauermäßig gelöst. Hier wirkt die Mauerfläche, in welche die Fenster als Löcher eingefügt sind, während an den Westfassaden durch die Balkone und Veranden sowie durch relativ große Fenster- und Türpartien der Eindruck aufgelöster Fassaden erreicht worden ist. Dazu kommen die stark wirkenden Schlagschatten der Balkonplatten. Von starker architektonischer Wirkung sind ferner die weit auskragenden Dächer der zurückgesetzten Dachgeschosse.

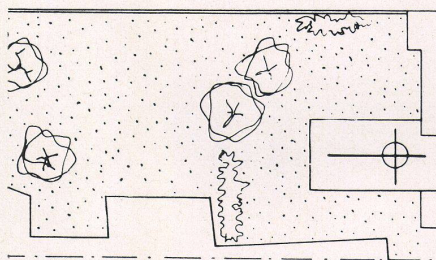
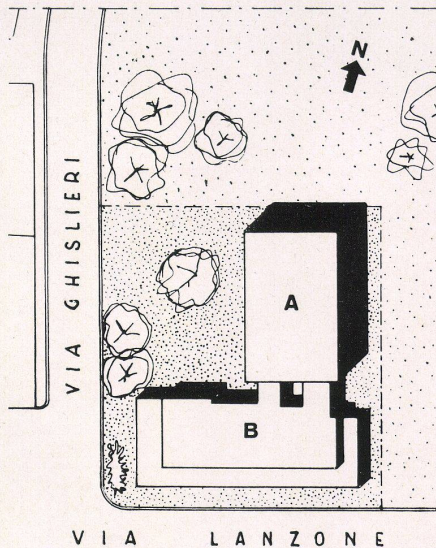
Die Grundrisse der Wohnungen im Hochbau sind dadurch gekennzeichnet, daß man vom Aufzug aus direkt in die Wohnungskorridore eintritt. Wie dies sich praktisch auswirkt, ist uns nicht bekannt. Es dürfte diese Lösung nur angängig sein, wenn jeder Besuch zunächst vom Portier angehalten und angemeldet wird, da sonst ungebetene Gäste direkt in die Wohnungen geraten würden. Gegen Westen sind fünf große Räume mit einem Badzimmer aufgereiht. Ein zweites und drittes Badzimmer dient weiteren drei Schlafzimmern. Vor die Küche ist ein Officeraum mit Schränken vorgeschaltet, ähnliche Schrankräume liegen vor einigen Schlafzimmern. Gegen Osten liegt zusätzlich ein Dienstenzimmer mit eigenem WC und Duschraum.

Eine Treppe ist nur von rückwärtigen Balkonen erreichbar, auf welche sich auch ein Serviceaufzug öffnet. Von diesen feuerpolizeilich vorgeschriebenen Balkonen erreicht man durch einen Vorraum die Vorplätze der Aufzüge und damit den Wohnungskorridor selbst.

Im Flachbau liegen zwei Treppenhäuser. Die Grundrisse wirken etwas verschachtelt mit vielen Korridor- und Vorraumflächen. Neben einem Badraum weist jede Wohnung ein Dienstenzimmer mit eigenem Toiletten- und Waschraum auf.

Die Westfassade des Hochhauses ist besonders bemerkenswert durch die unregelmäßig angeordneten Glasveranden.

Zie.



Lageplan / Situation / General plan

A Hochhaus mit 9 Stockwerken / Gratte-ciel à 9 étages / Multi-storey building 9 floors

B Flachbau mit 4 Stockwerken und Dachgeschoß / Bâtiment à 4 étages avec un 5me en retrait / Flat structure with 4 floors and an attic storey

Rechts / A droite / Right:

Grundrisse / Plans:

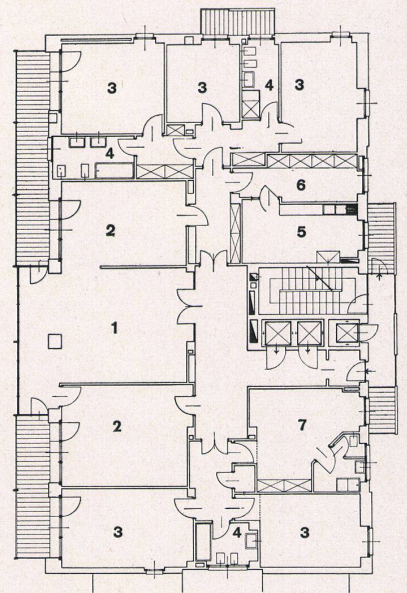
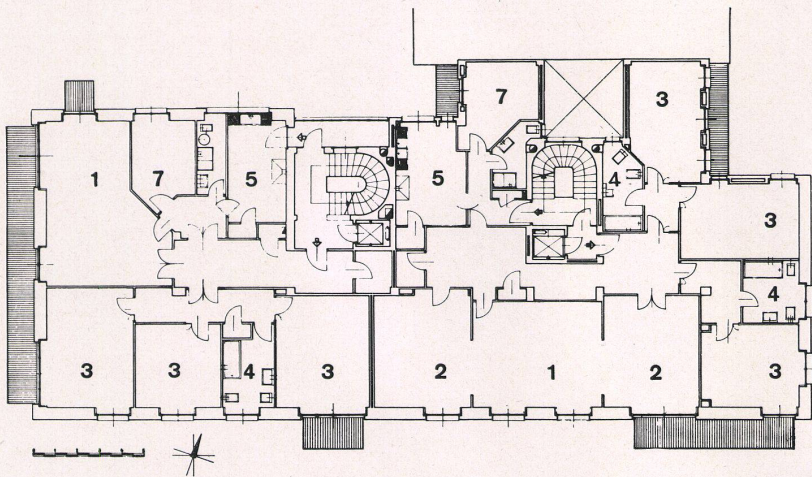
- 1 Wohnzimmer / Living-room
- 2 Eßzimmer oder Bibliothek / Salle à manger ou bibliothèque / Dining-room or library
- 3 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 4 Herrschaftsbad / Salle de bains / Bathroom
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Office / Pantry
- 7 Dienstenzimmer mit Bad / Chambre des domestiques et bain / Servant's room with bathroom

Blick vom Dach des Flachbaues auf das Wohnhochhaus.
Vue du gratte-ciel prise du toit du bâtiment.

View from the roof of the flat structure looking towards the multi-storey building.



Grundriß eines Normalgeschosses Block B / Plan d'un étage normal du bloc B / Plan of a normal floor in Block B 1:300



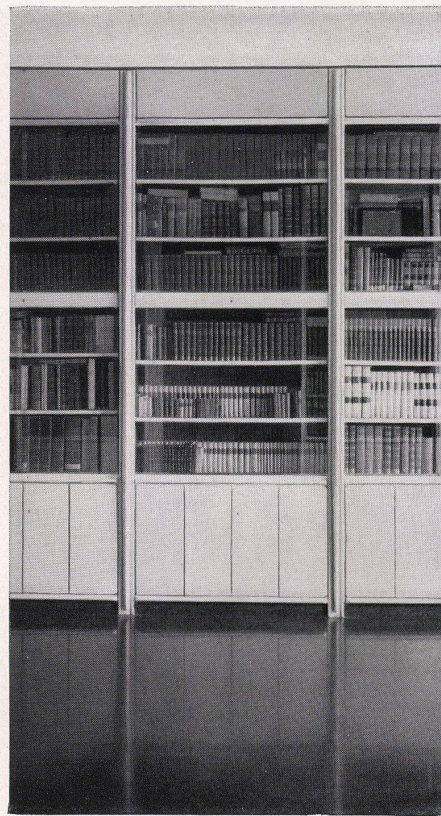
Grundriß eines Normalgeschosses Block A / Plan d'un étage normal du bloc A / Plan of a normal floor in Block A 1:300

Blick auf das Wohnhochhaus mit den Glasveranden.
Vue du gratte-ciel avec ses balcons vitrés.
View of the multi-storey block with the glass verandas.





1



2



1
Schlafzimmer einer Mietwohnung.
Chambre à coucher d'un appartement.
Bedroom of a flat for letting.

2
Bücherwand in der Bibliothek.
Les rayons de la bibliothèque.
Book-shelves in the library.

Der 4stöckige Flachbau mit dem zurückgesetzten Dachgeschoß, dahinter das 9stöckige Wohnhochhaus mit den charakteristischen, versetzt angeordneten Glasveranden.
Le bâtiment à 4 étages avec un 5me en retrait, au second plan le gratte-ciel à 9 étages et ses balcons vitrés en ligne brisée.

The 4-storey flat structure with the attic storey standing back from the face. The 9-floor multi-storey block of flats with the characteristic glass verandas set out of line can be seen behind.